

PiA-Politik im bvvp – Das Psychotherapeutengesetz (PTG) und seine Geburtsfehler

Von Ariadne Sartorius

Lang umkämpft und dann war es endlich da: Das Psychotherapeutengesetz (PTG). Doch nach dem PTG ist vor dem PTG – denn kaum in Kraft getreten, konnten die ersten AusbildungskandidatInnen zum PP und KJP zwar eine geregelte Ausbildung durchlaufen, aber es zeigte sich schnell, dass die damalige Nichtregelung der Klinikzeit für die AusbildungskandidatInnen zu einem sozialen, emotionalen und psychischem Nadelöhr wurde. Und spätestens mit der Bologna-Reform konnten in vielen Bundesländern immer mehr Bachelor-Pädagogen in die KJP- Ausbildung gelangen. Diese Missstände werden seit nunmehr 15 Jahren immer wieder bemängelt.

Die Probleme der Betroffenen, sich zu organisieren, erschwerten eine echte Interessensvertretung in den politischen Gremien. So musste und muss bis heute erkämpft werden, dass PP/KJP-Ausbildungskandidaten Kammermitglieder werden können, Kammerdelegierte werden können, sich organisieren können. Erst mit der Gründung der Bundeskonferenz PiA gelang es hier, etwas mehr Vernetzung zu erreichen, und auch mit dem vom bvvp mitgegründeten PiA-Politiktreffen verdichtete sich die Vernetzung innerhalb der Verbändelandschaft.

Die Interessensvertretung der PiA und der Ärzte in Weiterbildung gestaltete sich aber nicht nur in der Kammerlandschaft, sondern auch im bvvp regional sehr unterschiedlich. Nicht nur die heterogene politische Situation in den unterschiedlichen Bundesländern und Kammern, sondern auch unsere föderale Struktur im bvvp, die Nähe zu den Mitgliedern schafft, führte dazu, dass PiA-Politik zwar seit Jahren stattfand, sich aber eine Ressourcenbündelung auf Bundesebene schwierig gestaltete.

Dies sind die Gründe, warum der Aufbau einer Nachwuchspolitik von PP/KJP und Ärzten in Weiterbildung im bvvp mühsam war und den Kolleginnen und Kollegen in den Landesvorständen und auch im Bundesvorstand einen immensen Einsatz abverlangte.

Doch die Mühe hat sich gelohnt: Zunehmend fanden und finden angehende Psychotherapeuten den Weg in den bvvp, sowohl als Mitglieder als auch als politisch Aktive. Auf der Bundesdelegiertenversammlung des bvvp im Jahr 2017 formierte sich eine Gruppe engagierter, vorwiegend junger Kolleginnen und Kollegen und gründete das „Junge Forum“. Diese Gruppierung arbeitet nun

vernetzt an den Fragen rund um den psychotherapeutischen Nachwuchs. Erfreulicherweise stimmten die Delegierten auch einem eigenen Jahresbudget für das Junge Forum zu, mit dem diese wichtige Arbeit in allen Bundesländern geleistet werden kann.

In mehreren Treffen in 2018 wurden Ideen generiert, welche Veranstaltungen in den Ländern für Studierende und Aus-und Weiterbildungskandidaten angeboten werden könnten und welche Angebote PiA gemacht werden sollten. Im Jahr 2019 werden dann erste gemeinsame, bundesweite Projekte umgesetzt.

Das Junge Forum des bvvp freut sich über Fragen und Anregungen von Studierenden, PiA und Ärzten in Weiterbildung. Kontakt über pia@bvvp.de